

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 43 (1986)
Heft: 10

Artikel: Brennessel als Krebsheilmittel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

strahlung aussetzen sollten. Es ist auch festgestellt worden, dass Weidetiere, wenn sie viel Johanniskraut füttern, direkt fluoreszierende Strahlen von sich geben, die bei dunklen Nächten sogar fotografisch festgehalten werden konnten.

Hilfe bei Depressionen

In letzter Zeit haben Wissenschaftler entdeckt, dass Johanniskraut und die daraus hergestellten Naturprodukte in der Psychiatrie an Bedeutung gewonnen haben. Anstelle von chemischen Beruhigungsmitteln wurde Johanniskraut mit sehr grossem Erfolg eingesetzt. Sogar gegen Depressionen wirken die Frischpflanzenpräparate ausge-

zeichnet, ohne Nebenwirkungen befürchten zu müssen, wie es mit chemischen Mitteln oft der Fall ist. In der Zeitschrift «Natur und Medizin» wird Johanniskraut als ein Geschenk der Natur für Depressive bezeichnet. Es lohnt sich für alle, die diesbezüglich etwas Mühe haben, ihren Gemütszustand im Gleichgewicht zu halten, wenn sie den Versuch machen und morgens und abends etwa zwanzig Tropfen eines Johanniskraut-Frischpflanzenpräparates einnehmen. Es ist bestimmt von grossem Vorteil, wenn man anstelle von chemischen Beruhigungsmitteln mit einem so einfachen, natürlichen Pflanzenprodukt den seelischen Druck und Depressionen vermindern kann.

Brennessel als Krebsheilmittel

Im Juli dieses Jahres hatte ich in Stuttgart an einem Kongress teilgenommen. Unter den über 10000 Anwesenden fand ich einige begeisterte Leser der «Gesundheits-Nachrichten», die auch zugleich nach den Ratschlägen des «Kleinen Doktors» ihre Lebensweise umgestellt haben. Darunter war auch eine 83jährige Frau, die mich frisch und «busper» begrüßte. Ihre Freundin, die sie pflegte, war ebenfalls dabei. Was mir die beiden Damen erzählten, möchte ich meinen Lesern nicht vorenthalten:

Im April 1980 war Gertrud, die Patientin, von der wir nun die ganze Geschichte erzählen, ins Krankenhaus zur Operation eingeliefert worden. Nach der Operation sagte die Stationsärztin der leiblichen Schwester von Gertrud, dass vom Magen und Darm einiges weggenommen werden musste, es sei ein böser Krebs gewesen. Die Ärzte hätten von sich aus alles getan, was sie nur tun konnten, doch sei in zirka fünf bis sechs Monaten das Leben der Patientin zu Ende.

Der Bericht über die Brennesselkur

Die Freundin, die Gertrud pflegte, schreibt wörtlich folgendes: «Als ich dann nach drei Wochen, anfangs Mai jenes Jahres, Gertrud

aus dem Krankenhaus heimholen durfte, war sie sehr elend und hilfsbedürftig. So entschloss ich mich, da ich sie betreute und es Frühjahr war, fleissig frische Brennesseln zu pflücken und ihr vier- bis fünfmal in der Woche Brennesselspinat zuzubereiten und ihr vor und nach dem Essen jeweils zusätzlich zwei Tassen frischen Brennesseltee zu reichen.

Dies führte ich konstant während sechs Wochen durch. Auch rote Beete wurden zweimal in der Woche gegessen.

Als nach sechs Wochen Gertrud zum ersten Mal zur Nachuntersuchung ging, ergab das Blutbild eine völlige Erneuerung des Blutes. Nach weiteren vier Wochen ergab die Nachuntersuchung, dass sich der Allgemeinzustand ebenfalls sehr gebessert hatte. Die Hausärztin bekam vom Krankenhaus das Resultat der Untersuchung.

Nachdem dann fünf Jahr vergangen waren, sagte diese Hausärztin zu Gertrud: «Heute möchte ich eine Frage an Sie richten. Bitte sagen Sie mir, was Sie nach der Operation gemacht haben. Damals bekam ich den Bescheid vom Krankenhaus, dass in fünf bis sechs Monaten Ihr Leben zu Ende sei. Mit Ihnen ist ein Wunder geschehen, bitte sagen Sie mir, was haben Sie gemacht?»

Gertrud sagte dann: «Die ersten sechs

Wochen habe ich ganz konstant vier- bis fünfmal in der Woche Brennesselspinat gegessen und jeweils vor und nach dem Essen auch noch zwei Tassen Brennesseltee getrunken».

Darauf erwiderte die Ärztin: «Das hat Ihnen buchstäblich das Leben gerettet, etwas besseres konnten Sie gar nicht tun. Ich freue mich sehr für Sie. Es ist wirklich ein Wunder!»

«Auch ich freue mich sehr», sagte Gertrud zu ihrer Ärztin, «doch wissen Sie, wir wollen ganz besonders unserem grossen Schöpfer die Ehre geben, denn Er hat in der Natur so wunderbar für alles gesorgt, und da es gerade Frühjahr war, konnten wir durch die Brennesselkur ganz frisch diesen Nutzen daraus ziehen».

Positive Einstellung aktiviert die Heilung

Auch ich habe mich sehr gefreut, diese 83jährige Dame so frisch und fröhlich, mit einem so guten Allgemeinzustand, im Stadium begrüssen zu dürfen. Mit Brennesseln haben wir auch schon sehr interessante Erfahrungen gemacht. Aber, dass sie in einem solch schweren Fall so gut wirken, das habe ich nicht gewusst und auch nicht erwartet. Es gibt ja einige Pflanzen, die in

der Krebstherapie eine vorzügliche Rolle spielen. Sicherlich trägt die natürliche Ernährung und bei dieser Patientin vor allem die hervorragende geistige und positive Einstellung zu ihrer Gesundheit bei. Nicht umsonst schreiben Autoren, Krebs sei ein seelisches Problem. Ich bin überzeugt und habe die Erfahrung gemacht, dass das Seelische eine ganz grosse Rolle spielt, obschon es nicht allein für die Entstehung des Krebses verantwortlich ist. Die seelischen Aspekte sollten in jeder Krebstherapie mitberücksichtigt werden.

Krebsfeindliche Diät einhalten

Man hat heute mehr Möglichkeiten auf den Krebs einen Einfluss auszuüben, sei es nun die eiweissfreie Diät, seien es Fastenkuren. Wenn man nun diese Brennesselwirkung auch noch mit in Betracht zieht, dann ist man nicht mehr so hilflos gegen diese furchtbare Geisel, die die Menschheit heute plagt. Ich bewundere auch Ruth, die Pflegerin, dass sie den Mut hatte, mit Gertrud diese Kur so konsequent durchzuführen. Sicherlich ist es auch für die Ärztin, die den Erfolg dann feststellen konnte, ein Ansporn, in der Krebstherapie der Brennessel einen gebührenden Platz einzuräumen.

Richtige Herstellung von Birkenasche

Holzasche ist zum Entsäuern ein sehr gutes Mittel. Aus ausgekochter Holzasche erhält man eine Lauge, die früher zum Wäsche- waschen verwendet wurde, meistens war es Buchenasche. Darum hat man auf dem Lande noch vor dem Ersten Weltkrieg ein Waschhaus als «Buch-Haus» bezeichnet.

Die Wirkung der Holzasche

Wer also an Übersäuerung leidet, an Hyperacidität, immer sauer aufstösst, der kann mit Holzasche - von Buchen oder noch besser von Birken - eine solche Übersäuerung loswerden, weil die Alkalien, die in der Asche sind, die Säuren neutralisieren. Wer einige Zeit regelmässig morgens und abends ein Teelöffel voll Birkenasche ein-

nimmt, der wird seinen ganzen Körper diätetisch entsäuern.

In verschiedenen Ländern, vor allem im Norden, wird Birkenasche als wirksames diätetisches Heilmittel bei Rheuma, Arthritis, ja sogar prophylaktisch bei einer Krebsdisposition genommen.

Es schadet also nichts, wenn man von Zeit zu Zeit Birkenasche einnimmt, um das Basen-Säure-Gleichgewicht günstig zu beeinflussen.

Wie wird Holzasche hergestellt?

Unsere allgemein übliche Ernährung hat sowieso einen Säureüberschuss, so dass ein Ausgleich durch stark basisch wirkende Stoffe von Zeit zu Zeit notwendig ist. Wer